

## 2. Theologische Aspekte

— Das Thema Ehrenamt ist wesentlich mehr als eine Organisations- und Managementaufgabe. Es geht um die Frage nach unserem Christsein und Menschsein insgesamt. Denn die Grundlage für jedes kirchliche Engagement ist die Beteiligung des ganzen Volkes Gottes an der sakramentalen Aufgabe der Kirche als „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ (ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL, LUMEN GENTIUM 1).

Die verschiedenen Dienste und Ämter in der Kirche beschreiben unterschiedliche Rollen, denen jedoch allen die Teilhabe an der Sendung Christi gemeinsam ist. „Das Ehrenamt ist, ebenso wie die hauptamtliche Tätigkeit, zunächst einmal keine theologische, sondern eine soziologisch zu beschreibende Kategorie. Dennoch fußt es, gemeinsam mit anderen Formen der Mitwirkung, unmittelbar auf dem Auftrag, dem sich die Kirche verpflichtet weiß. Es ist begründet in der Berufung zum Apostolat, der Sendung, die dem gesamten Volk Gottes vor jeder Differenzierung in verschiedene ‚Ämter‘ und Rollen gemeinsam gegeben ist. Ehrenamtliches Engagement ist unmittelbarer und authentischer Ausdruck dieser Sendung und als solcher (...) nicht vom priesterlichen oder dem hauptamtlichen

Dienst abgeleitet. Das bringt auch der Begriff vom **gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen** zum Ausdruck: Alle haben Teil an dem priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Christi. Sakramentale Basis dieser Sendung sind **Taufe und Firmung**: Sie begründen letztlich die ‚wahre Gleichheit in der allen Gläubigen gemeinsamen Würde und Tätigkeit zum Aufbau des Leibes Christi‘ (ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL, LUMEN GENTIUM 32). Theologisch gesehen liegt in dieser allen Gläubigen gemeinsamen Würde die ‚Ehre‘, von der her ein kirchliches Ehrenamt begründet ist. Während die genannten Begriffe das allen Gläubigen *Gemeinsame* hervorheben, betont die biblisch begründete Rede von den **Charismen** (1 KOR 12) die *Differenzierung* nach dem, was die Menschen als ihr Eigenes, ihnen von Gott Geschenktes einbringen können und wollen. Der Geschenkcharakter der Charismen bringt es mit sich, dass sie zwar auf den Aufbau des Leibes Christi hingeeordnet sind, sich aber zentralistischer Planung und Verwertungsabsicht entziehen: Sie sind eben nicht einfach verfügbar. Neben dem Gedanken der Pluralität kommt damit auch ein Aspekt von Freiheit ins Spiel.“<sup>1</sup>

Ein Blick in die Anfänge der Kirche zeigt, dass im Mittelpunkt eine Beteiligung der Christen über ihre Charismen stand

und von einer Unterscheidung zwischen „Hauptamtlichkeit“ und „Ehrenamtlichkeit“ noch keine Rede sein konnte. „In den christlichen Gemeinden der ersten Jahrhunderte ist das Ehrenamt der ‚Normalfall‘. Die

*In den christlichen Gemeinden der ersten Jahrhunderte ist das Ehrenamt der ‚Normalfall‘.*

Schriften des Neuen Testaments enthalten teilweise ‚Dienstlisten‘, die verschiedene Aufgaben und damit verbundene Talente beziehungsweise Gnadengaben – das sind von Gott geschenkte Fähigkeiten – aufzählen (RÖM 12, 1-8; 1 KOR 12, 12-31). Ziel der ehrenamtlichen Dienste ist die Mitwirkung an der Verwirklichung des Reiches Gottes im Hier und Jetzt sowie die Bestärkung untereinander in der Hoffnung auf seine Vollendung durch Gott selbst...“<sup>2</sup>

Paulus verwendet öfter die Bezeichnung „Mitarbeiter“ bzw. „Mitarbeiterin“ (*griech. Synergos*). „Entgegen unseres heutigen Verständnisses – und auch entgegen der Verwendung des Begriffs in der außerbiblischen antiken Literatur – ist damit nicht ein von Paulus in irgendeiner Weise abhängiger oder beauftragter Mitarbeiter gemeint. Sondern Paulus denkt das Wort vom gemeinsamen Werk (*griech. ergos*) her, so dass ein syn-ergos jemand ist, der oder die für dasselbe gemeinsame Werk engagiert ist, und noch mehr: der oder die von Gott für dieses gemeinsame Werk beauftragt ist (1 KOR 3,9; 1 THESS 3,2). Die Bezeichnung bezieht sich also nicht darauf, dass jemand von Paulus mit einer Aufgabe betraut wurde, sondern es sind Personen gemeint, mit denen sich Paulus in der gleichen Beauftragung durch Gott selbst verbunden weiß.“<sup>3</sup>

